

Satzung der Schweiz. Gesellschaft für Volkskunde = Statuts de la Société Suisse des Traditions populaires

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Volkskunde : Korrespondenzblatt der Schweizerischen
Gesellschaft für Volkskunde**

Band (Jahr): **12 (1922)**

Heft 3-5

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Korrespondenzblatt der Schweiz.
Gesellschaft für Volkskunde

Bulletin mensuel de la Société
suisse des Traditions populaires

12. Jahrgang — Heft 3/5 — 1922 — Numéro 3/5 — 12^e Année

Satzungen der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde. — Statuts de la Société Suisse des Traditions populaires. — Concours de la Société suisse des Traditions populaires. — Vereins-Nachrichten. — Kinderzeichnungen. — Comptes rendus. — Bücheranzeigen.

Satzungen der Schweiz. Gesellschaft für Volkskunde.

§ 1.

Die Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde ist ein Verein im Sinne von § 60 des Schweiz. Zivilgesetzbuches.

I. Zweck.

§ 2.

Zweck der Gesellschaft ist die Sammlung und Erforschung volkstümlicher Ueberlieferungen der Schweiz, sowie die Pflege der Volkskunde im Allgemeinen.

§ 3.

Sie sucht diesen Zweck zu erreichen:

1. durch Zusammenschluß aller Freunde schweizerischer Volkskunde,
2. durch Anknüpfen von Beziehungen zu verwandten Gesellschaften im Auslande,
3. durch Herausgabe von periodisch erscheinenden Organen („Schweizerisches Archiv für Volkskunde“, „Schweizer Volkskunde“) und von in zwangloser Folge erscheinenden Schriften,
4. durch Förderung und Unterstützung anderer volkskundlicher Publikationen und Sammlungen,
5. durch Begründung eines Archivs als Zentralsammelstelle für schweizerische Volkskunde,
6. durch Anlage einer Bibliothek als Sammelstelle für einschlägige Literatur.

II. Mitgliedschaft.

§ 4.

Die Gesellschaft besteht aus Einzelmitgliedern (ordentlichen, korrespondierenden und Ehrenmitgliedern) und Sektionen, die mindestens zwölf Mitglieder aufweisen müssen.

§ 5.

Die Aufnahme in die Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde findet statt:

1. der ordentlichen Einzelmitglieder auf Anmeldung beim Vorstande hin,
2. der Sektionen auf Grund ihrer Anmeldung beim Vorstande nach Genehmigung ihrer Satzungen durch denselben.

§ 6.

Zu korrespondierenden und Ehrenmitgliedern können Personen gewählt werden, die sich bedeutende wissenschaftliche Verdienste um die Volkskunde erworben oder die Gesellschaft in hervorragender Weise gefördert haben. Sie bezahlen keine Beiträge, genießen aber alle Rechte der ordentlichen Mitglieder. Auf Antrag des Vorstandes werden die korrespondierenden Mitglieder durch den Ausschuß, die Ehrenmitglieder durch die Generalversammlung ernannt.

§ 7.

Der Jahresbeitrag der ordentlichen Einzelmitglieder beträgt einschließlich Abonnement der „Schweizer Volkskunde“ Fr. 5.—.

Durch einmalige Entrichtung von zweihundert Franken an den Sekelmeister der Schweizerischen Gesellschaft kann von Einzelmitgliedern die lebenslängliche Mitgliedschaft erworben werden.

§ 8.

Der Jahresbeitrag an die Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde wird vom Sekelmeister der Schweizerischen Gesellschaft bis zum 31. März eingezogen. Die Sektionen stellen ihm jeweilen auf den 31. Dezember eine genaue Mitgliederliste zu, in der sie die Mitglieder der Schweizerischen Gesellschaft und die bloßen Sektionsmitglieder getrennt auführen. Den Sektionen steht das Recht zu, Sektionsbeiträge nach Gutdünken zu erheben und Sektionsmitglieder aufzunehmen, die nicht Mitglieder der Schweizerischen Gesellschaft sind.

§ 9.

Die Mitglieder der Gesellschaft erhalten die „Schweizer Volkskunde“ gratis, das „Schweiz. Archiv für Volkskunde“ und sonstige Publikationen der Gesellschaft zu einem durch den Vorstand festzusetzenden ermäßigten Preise.

III. Organisation.

§ 10.

Die Organe der Gesellschaft sind:

1. die Generalversammlung,
2. der Ausschuß,
3. der Vorstand,
4. der Rechnungsprüfer und sein Ersatzmann.

§ 11.

Die Generalversammlung der Mitglieder ist das oberste Organ der Gesellschaft. Sie findet alljährlich, womöglich im Frühjahr, statt zur Vornahme der erforderlichen Wahlen, sowie zur Behandlung der Jahresrechnung, des Jahresberichtes und der sonstigen vom Vorstand vorgelegten Anträge. Wenn möglich sind damit wissenschaftliche Vorträge und Exkursionen zu verbinden.

Allfällige Anträge der Mitglieder sind dem Vorstande wenigstens vierzehn Tage vor der Versammlung schriftlich einzureichen; dagegen genießen nur die persönlich bei der Generalversammlung anwesenden Mitglieder Stimmberechtigung.

An der Generalversammlung hat jedes Einzelmitglied und jedes Sektionsmitglied je eine Stimme.

In außerordentlicher Weise tritt die Generalversammlung zusammen:

1. wenn es der Vorstand für angemessen erachtet,
2. wenn mindestens 60 Einzel- oder Sektionsmitglieder oder 3 Sektionen es bei dem Obmann der Gesellschaft beantragen.

§ 12.

Der Ausschuß ist das vorberatende Organ der Gesellschaft. Er besteht:

1. aus dem Vorstand,
2. aus 12—20 Mitgliedern, die von der Generalversammlung auf eine dreijährige Amtsdauer gewählt werden. Bei dieser Wahl sind die verschiedenen Landesteile und die verschiedenen Aufgaben der Gesellschaft nach Möglichkeit zu berücksichtigen. Scheidet während der Amtsdauer ein Mitglied des Ausschusses aus, so tritt das neue Mitglied in die Amtsdauer des ausgeschiedenen ein.
3. aus den Vertretern der Sektionen. Jede Sektion mit weniger als 40 Mitgliedern hat einen Vertreter und auf je 40 weitere Mitglieder einen weiteren Vertreter, wobei eine Bruchzahl über 20 für voll gilt.

§ 13.

Der Ausschuß versammelt sich ordentlicherweise jährlich einmal vor der Generalversammlung, ferner wenn wenigstens fünf seiner Mitglieder unter Angabe der zu behandelnden Tagesordnung die Einberufung beim Obmann der Gesellschaft beantragen.

§ 14.

Die Kompetenzen des Ausschusses sind:

1. Vorschläge für die Wahl des Vorstandes zu Händen der Generalversammlung,
2. Wahl von korrespondierenden Mitgliedern der Gesellschaft,
3. Anregungen zum Arbeitsprogramm,
4. Vorberatung aller Traktanden der Generalversammlung.

Nur persönlich Anwesende sind stimmberechtigt.

§ 15.

Der Vorstand ist das geschäftsleitende Organ der Gesellschaft. Er besteht aus mindestens 5 Mitgliedern (Obmann, Statthalter, Schreiber, Sekelmeister und den Beisitzern) und wird von der Generalversammlung auf Antrag des Ausschusses für eine dreijährige Amtsdauer gewählt. Der Vorstand konstituiert sich selbst und hat das Recht, zu seinen Sitzungen weitere Personen beratend beizuziehen. Scheidet vor Ablauf der Amtsdauer ein Mitglied aus, so steht dem Vorstande das Recht der Selbstergänzung für den Rest der laufenden Amtsperiode zu.

§ 16.

Der Rechnungsprüfer und sein Ersatzmann werden jährlich in der Generalversammlung gewählt; sie dürfen dem Vorstande nicht angehören.

§ 17.

Das Rechnungsjahr fällt mit dem Kalenderjahr zusammen.

IV. Rechtsstellung der Gesellschaft.

§ 18.

Der Obmann oder im Verhinderungsfalle der Statthalter in Verbindung mit einem andern Mitgliede des Vorstandes führen die rechtsverbindliche Unterschrift des Vereins.

Für die Verpflichtungen der Gesellschaft haftet nur das Vereinsvermögen.

§ 19.

Die Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde nimmt Geschenke und Vermächtnisse entgegen und verwaltet sie durch den Vorstand.

V. Änderungen der Satzungen und Auflösung der Gesellschaft.

§ 20.

Änderungen der Satzungen können nur durch die Generalversammlung mit einer Mehrheit von mindestens zwei Dritteln der anwesenden Mitglieder beschlossen werden und nur dann, wenn der bezügliche Antrag auf der Tagesordnung mitgeteilt worden ist.

§ 21.

In gleicher Weise kann die Auflösung der Gesellschaft beschlossen werden. Der Auflösungsbeschluß hat Bestimmungen über die Verwendung des Vereinsvermögens, des Archivs und der Bibliothek zu enthalten.

Diese dürfen jedoch nur zu öffentlichen Zwecken im Sinne der aufgelösten Gesellschaft verwendet werden.

Angenommen von der 14. Generalversammlung zu Freiburg i. Ue. am 23. Mai 1909 und revidiert an der 23. Generalversammlung zu Seelisberg am 31. August 1919.

Statuts de la Société Suisse des Traditions populaires.

§ 1.

La *Société suisse des Traditions populaires* est une association constituée conformément à l'article 60 du Code civil suisse.

I. But.

§ 2.

La Société a pour but de recueillir et d'étudier les traditions populaires de la Suisse, tout en cultivant l'étude des traditions populaires en général.

§ 3.

Elle poursuit ce but:

- 1) en groupant tous ceux qui s'intéressent aux traditions populaires de la Suisse;
- 2) en nouant des relations avec les sociétés analogues de l'étranger;
- 3) en faisant paraître deux périodiques: les *Archives suisses des Traditions populaires* et le *Folklore suisse*, et en outre d'autres publications non périodiques;
- 4) en favorisant et en soutenant d'autres publications relatives aux traditions populaires;
- 5) en créant des archives centrales pour les traditions populaires de la Suisse;
- 6) en constituant une bibliothèque destinée à réunir les publications relatives à cet objet.

II. Sociétaires.

§ 4.

La Société se compose de membres isolés (membres ordinaires, membres correspondants et membres honoraires) et de sections, qui doivent compter au moins douze membres.

§ 5.

L'admission dans la Société a lieu :

- 1) pour les membres isolés ordinaires, sur leur demande adressée au comité;
- 2) pour les sections, sur leur demande adressée au comité et après l'approbation de leurs statuts par ce dernier.

§ 6.

Le titre de membre correspondant ou celui de membre honoraire peuvent être conférés à des personnes qui se sont distinguées par leur mérite scientifique dans le domaine des traditions populaires, ou qui ont rendu des services signalés à la Société. Ces membres ne paient aucune cotisation, mais jouissent néanmoins des mêmes droits que les membres ordinaires. Sur la proposition du comité, les membres correspondants sont nommés par le conseil et les membres honoraires par l'assemblée générale.

§ 7.

La cotisation annuelle des membres ordinaires (y compris l'abonnement au Bulletin : *Folklore suisse*) est fixée à cinq francs.

Les membres ordinaires peuvent devenir membres à vie en versant la somme de deux cents francs entre les mains du trésorier de la Société.

§ 8.

La cotisation annuelle des membres est encaissée jusqu'au 31 mars par le trésorier. Les sections devront faire parvenir chaque année au caissier la liste exacte de leurs membres au 31 décembre, en mentionnant à part ceux qui ne sont que membres de sections. Les sections ont le droit de prélever une cotisation spéciale dont elles fixent elles-mêmes le montant et de recevoir des membres de sections qui ne sont pas membres de la Société suisse.

§ 9.

Les membres de la Société reçoivent gratuitement le Bulletin «*Folklore suisse*»; quant à la revue «*Archives suisses des Traditions populaires*» ou aux publications occasionnelles, ils les reçoivent à un prix réduit, qui est fixé par le Comité.

III. Organisation.

§ 10.

Les organes de la Société sont :

- 1) l'assemblée générale;
- 2) le conseil;
- 3) le comité;
- 4) le vérificateur des comptes et son suppléant.

§ 11.

L'assemblée générale des sociétaires est le pouvoir suprême de l'association. Elle se réunit chaque année, si possible au printemps, afin de procéder aux élections statutaires, d'entendre le compte-rendu financier et le rapport annuel, et de délibérer sur les propositions que le comité aurait à lui soumettre. Si possible, cette réunion sera l'occasion de communications et d'excursions scientifiques.

Les propositions éventuelles des membres pour l'assemblée générale doivent être adressées par écrit au Comité quinze jours au moins avant l'assemblée.

Les membres présents à l'assemblée y jouissent seuls du droit de vote.

Dans l'assemblée générale, chaque sociétaire (membre isolé ou membre d'une section) a droit à une voix.

L'assemblée générale se réunit à l'extraordinaire :

- 1) toutes les fois que le comité le juge convenable ;
- 2) lorsque au moins soixante sociétaires, isolés ou membres d'une section, ou bien trois sections en font la demande au président.

§ 12.

Le conseil est l'organe consultatif de la Société. Il se compose :

- 1) du comité ;
- 2) de douze à vingt membres élus par l'assemblée générale pour une période de trois ans, en tenant compte autant que possible des différentes régions de la Suisse et des diverses branches d'activité de la Société. Si un membre du conseil meurt ou se retire avant l'expiration de son mandat, un nouvel élu le remplace jusqu'au renouvellement total du conseil.
- 3) de délégués des sections. Chaque section ne comptant pas plus de quarante membres a droit à un représentant ;

celles qui en comptent davantage ont un représentant par quarante membres et un pour la fraction de ce nombre supérieure à vingt.

§ 13.

Le conseil se réunit à l'ordinaire une fois par an, avant l'assemblée générale, et à l'extraordinaire sur la demande de cinq au moins de ses membres, adressée au président de la Société et accompagnée de l'ordre du jour proposé.

§ 14.

Les compétences du conseil sont les suivantes :

- 1) il fait des propositions à l'assemblée générale pour l'élection du comité ;
- 2) il nomme les membres correspondants de la Société ;
- 3) il a le droit d'initiative concernant l'activité de la Société ;
- 4) il est chargé de l'examen préalable de toutes les questions à traiter par l'assemblée générale.

Les membres présents ont seuls droit de vote.

§ 15.

Le comité est l'organe directeur de la Société. Il se compose de cinq membres au moins (président, vice-président, trésorier, secrétaire, assesseur), élus par l'assemblée générale, sur la proposition du conseil, pour une période de trois ans. Il se constitue lui-même et a le droit de convoquer d'autres personnes à ses séances, à titre consultatif. Si l'un de ses membres meurt ou se retire avant l'expiration de son mandat, le comité a le droit de se compléter par cooptation pour la fin de la période administrative.

§ 16.

Le vérificateur des comptes et son suppléant sont élus chaque année par l'assemblée générale ; ils ne doivent pas être pris parmi les membres du comité.

§ 17.

L'exercice administratif commence et finit avec l'année civile.

IV. Situation juridique de la Société.

§ 18.

Le président ou, en cas d'empêchement, le vice-président, conjointement avec un autre membre du Comité, engagent valablement la Société par leur signature.

Les engagements de la Société sont garantis uniquement par ses biens.

§ 19.

La Société reçoit des dons et legs; elle les administre par l'organe de son comité.

V. Modifications aux statuts et dissolution de la Société.

§ 20.

Les modifications aux statuts ne peuvent être décidées que par l'assemblée générale, à la majorité des deux tiers au moins des membres présents, et à la condition que les modifications proposées aient figuré à l'ordre du jour.

§ 21.

La dissolution de la Société ne peut être prononcée que dans les formes prescrites à l'article précédent. La décision concernant la dissolution doit contenir des dispositions relatives à l'emploi de la fortune de la Société, des archives et de la bibliothèque, dont il ne pourra toutefois être disposé que dans l'intérêt public et pour des fins analogues à celles que poursuivait la société dissoute.

Ces statuts ont été adoptés dans la 14^e assemblée générale, à Fribourg, le 23 mai 1909 et révisés dans l'assemblée générale de Seelisberg, le 31 août 1919.

Concours de la Société suisse des Traditions populaires.

Nous pensons intéresser les lecteurs du *Bulletin* en leur communiquant le résultat du concours institué en 1920 par notre Société pour la Suisse romande.

Sur 7 travaux qui ont été présentés, 4 ont été jugés dignes d'une récompense. Le jury était composé de MM. les Prof. H. Mercier à Genève, L. Gauchat à Zurich et de M. le Dr. J. Roux à Bâle.

Voici les noms des lauréats et les titres des travaux qu'ils ont présentés:
1^{er} prix, 250 fr. M. le Pasteur *Rob. Gerber*, St Imier: Le folklore d'un village jurassien, Orvin sur Bienna.

2^e prix 120 fr. M. *Ch. Ravussin*, vétérinaire à Clarens: Marques vaudoises.

3^e prix 100 fr. M. le Chanoine *J. Gross*, St Maurice; Nouvelle gerbe de légendes valaisannes.

4^e prix 30 fr. M. *H. L. Aubert*, instituteur à Genève: La célébration du Feuillu et de la Reine de Mai dans la campagne genevoise.

Nous espérons pouvoir publier prochainement l'un ou l'autre de ces travaux dans notre Revue: les Archives suisses des Traditions populaires. J. R.
